

Ukraine: Abstimmungsergebnis Krim eingepreist - Risikomärkte erwarten vorerst keine weitere Eskalation

Schwerste internationale Krise seit Irak-Krieg

Am Sonntag stimmte eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung auf der Krim für die Wiedervereinigung der Schwarzmeer-Halbinsel mit der Russischen Föderation. Die USA und die Europäische Union betrachten das Referendum als unzulässig und das Ergebnis als manipuliert. Sie haben politische und wirtschaftliche Sanktionen gegenüber Russland angekündigt. Es ist offensichtlich, dass sich der gesamte Konflikt international gesehen zur schwersten Krise seit dem Irak-Krieg entwickelt hat. In einem europäischen Zusammenhang gab es seit dem Jugoslawien-Konflikt keine vergleichbare diplomatische Krise.

Sanktionen wirken sich langfristig nachteilig auf die wirtschaftlichen Beziehungen aus

Auch wenn es noch zu früh ist, den Einfluss der erwarteten Sanktionen zu bewerten, so gehen wir derzeit davon aus, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen eher begrenzt sein werden. Die ökonomischen Verbindungen zwischen Europa und Russland sind substanziell. Daher wird jede tiefgreifende Maßnahme nicht nur auf Russland, sondern auf die gesamte europäische Wirtschaft einen negativen Einfluss haben. Dessen ungeachtet kann die Situation weiter eskalieren, je nachdem, wie sich Russland zukünftig gegenüber der Ukraine verhalten wird.

Rubel in EUR (18.3.2013—17.3.2014)



Quelle Bloomberg; per 17.3.2014; 12:20 Uhr

Selbst wenn sich die Situation nicht weiter verschlechtern sollte: Die Tatsache, dass dieser Konflikt nicht auf diplomatischer Ebene gelöst wird und dass Sanktionen beschlossen werden, wirkt sich langfristig nachteilig auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Russland aus.

Russland selbst wird mit Blick auf das Risiko einer politischen und wirtschaftlichen Isolation versuchen, die Verbindungen mit Asien zu verstärken, während sich Europa anstrengen wird, die Energieabhängigkeit von Russland zu reduzieren und Direktinvestitionen nach Russland zu kürzen. Der Handel zwischen den größten europäischen Volkswirtschaften wird langsamer wachsen als man vor der Krise erwarten durfte.

Situation in der Ostukraine bleibt eine Risikoquelle

Auch wenn viele Beobachter davon ausgehen, dass die Einverleibung der Krim seitens der russischen Regierung nicht verhandelbar ist und auch zügig umgesetzt wird: die Situation in der Ostukraine mit seiner großen russischen Minderheit bleibt eine Risikoquelle. Ernsthaftige diplomatische Anstrengungen, die die Situation entschärfen könnten, müssen bis zu den Präsidentschaftswahlen im Mai warten, da es Russland ablehnt, die gegenwärtige Regierung anzuerkennen.

Risikoprämien bleiben erhöht

Investoren, welche in der Region tätig sind, müssen sich auf eine längere Periode erhöhter Unsicherheit vorbereiten. Obwohl die Börsen bereits signifikant korrigiert haben – der MICEX hat 17,8% seit Jahresbeginn verloren, die Währung hat sich auf über 50 Rubel gegenüber dem Euro abgeschwächt und die Renditen russischer Anleihen sind beinahe auf 10% angestiegen – bleibt eine Erholung zumindest auf kurze Sicht unwahrscheinlich. In jedem Fall wird die Volatilität auf einem hohen Niveau verharren. Längerfristig betrachtet sind russische Vermögenswerte wahrscheinlich unterbewertet. Das gilt auch dann, wenn sich die Risikoprämien auf dem derzeitigen hohen Niveau halten werden. Angesichts der momentanen Risiken ist es jedenfalls zu früh, von einem Jahrestief an den Börsen zu sprechen oder sogar die Gewichtungen zu erhöhen.

Kennzahlen-Übersicht

Fondsname	Kurzcharakteristika	Fondsauflage	2013 (%)	2012 (%)	2011 (%)	2010 (%)	2009 (%)	Volatilität * (in %)	Aktuelle Rendite (in %) **	Warnhinweise 1)
ESPA STOCK RUSSIA	Aktienfonds Russland und CIS	1.8.07	-3,96	7,90	-29,82	37,42	132,03	26,20%	n.s.	A, B
ESPA BOND DANUBIA	Anleihenfonds mit Schwerpunkt Zentral- und Osteuropa	1. Juli 1997	-4,42	+19,27	-3,04	+12,14	+19,23	6,93	4,60%	B, C

(mehr Informationen finden Sie unter www.erste-am.com)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.12.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben

* per 31.12.2013; seit Fondsaufgabe; OeKB-Methode

** per 28.2.2014; die Rendite ist kein zuverlässiger Ertragsschätzer

1) Warnhinweise gemäß InvFG 2011

- A Der ESPA STOCK RUSSIA kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.
- B Der ESPA STOCK RUSSIA und der ESPA BOND DANUBIA kann zu wesentlichen Teilen in derivative Instrumente (einschließlich Swaps und sonstige OTC-Derivate) iSd § 73 InvFG 2011 investieren.
- C Der ESPA BOND DANUBIA beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Informationsmitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH, ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Prospekte (sowie dessen allfällige Änderungen) wurden entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 in der jeweils geltenden Fassung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht und steht - ebenso wie die "Wesentliche Anlegerinformation/KID" - Interessenten kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die "Wesentliche Anlegerinformation" erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage der betreffenden Verwaltungsgesellschaft, insbesondere www.erste-am.com ersichtlich. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.